



Ein individueller Zugang zum Testsystem ermöglicht es den Anwendern, Funktionen kennenzulernen und Prozesse zu erproben.

Learning by *doing*

Der Verteilnetzbetreiber MITNETZ STROM bietet Stadtwerken ein Pilotsystem zur Smart Meter-Gateway-Administration

Auf dem Weg zur Einführung intelligenter Messsysteme unterstützt die in Mitteldeutschland führende Netzgesellschaft MITNETZ STROM Stadtwerke in sämtlichen Prozessen – von der Geräteauswahl und Konfiguration (siehe 50,2, Ausgabe 4/2015), über die Einbaulogistik bis hin zur Smart Meter-Gateway-Administration (SMGW-A). In diesem Themenfeld arbeitet MITNETZ STROM eng mit dem IT-Dienstleister GISA zusammen, um die Anforderungen gesetzeskonform umzusetzen. Stadtwerken und Energieerzeugern steht so schon heute ein SWGA-Pilotsystem zur Verfügung, das den frühzeitigen und vor allem risikofreien Einstieg in die Thematik ermöglichen soll.

„Die vielfältigen Anforderungen im Bereich der Gateway-Administration sorgen aktuell vielfach für Unsicherheit“, erklärt Jürgen Klaus, Leiter Beratung EVU bei GISA. Im aktuellen Stadium der Vorbereitung wüssten viele Messstellenbetreiber noch we-

nig über das Thema und könnten somit auch kaum entscheiden, ob sie die Rolle des SMGW-A selbst übernehmen oder auslagern sollten. MITNETZ STROM und GISA haben sich zur Aufgabe gemacht, Stadtwerke und Netzgesellschaften gemeinsam bei der wirtschaftlichen und sicheren Einführung der Technologie zu unterstützen. MITNETZ bringt eine große Anwendergruppe aus über 30 Erzeugern und Stadtwerken mit ein, GISA verfügt über ein BSI-zertifiziertes Rechenzentrum, weit über 20 Jahre Branchenerfahrung sowie geschulte und zertifizierte Mitarbeiter für den gesamten Prozess. Dirk Hünlich, Leiter Prozessführung der MITNETZ, erläutert die Idee der Anwendergemeinschaft: „Das Ziel ist, dass wir gemeinsam die Thematik Smart Meter-Rollout und Datenmanagement bearbeiten und einen gemeinsamen Wissensstand entwickeln. So kennen wir die Anforderungen der Stadtwerke und diese partizipieren wiederum von unserem Wissen und können sich zielgerichtet mit dem Thema auseinandersetzen.“

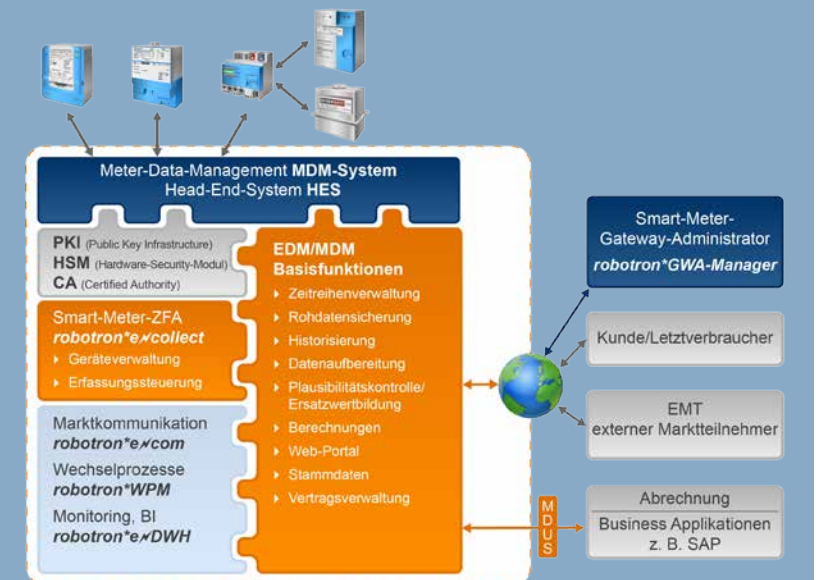
Der Gruppe – und auf Wunsch allen interessierten Stadtwerken – steht beim IT-Partner GISA ein Multimandanten-Pilotsystem auf Basis des robotron*GWA Managers und des robotron*esmart vom Dresdner Anbieter Robotron zur Verfügung. Über einen individuellen Zugang mit drei angeschlossenen Test-Gateways, über die Messdaten ausgelesen und TAF-Profilen eingespielt und verwaltet werden können, lernen die künftigen Verantwortlichen so die Gateway-Administrations-Prozesse sowie die Funktionen des Systems kennen. Außerdem sammeln sie Erfahrungen und gewinnen wertvolle Erkenntnisse für eine wirtschaftliche Umsetzung im späteren Produktivbetrieb.

MITNETZ und GISA erhalten in der Anwendergemeinschaft Rückmeldungen über Anforderungen und Wünsche. So geht das Thema intelligente Messsysteme für die Stadtwerke weit über die Erfassung von Stromverbrauchsdaten hinaus: Die Integration weiterer Erfassungs- und Abrechnungssysteme von Gas-, Wärme- und Wasserverbrauch verspricht den Marktteilnehmern den größten Nutzen, denn die Ablösung der klassischen Ableserverfahren eröffnet zusätzliche Potenziale für den wirtschaftlichen Betrieb. MITNETZ und GISA arbeiten bereits an Lösungen, um die Übertragung von Messwerten aller Sparten abdecken zu können.

Leitgedanke für die Zusammenarbeit von MITNETZ und GISA war es zudem, die Digitalisierung bei den Messsystemen in Marktvorteile für Energieerzeuger und Stadtwerke zu verwandeln. „Wir arbeiten gemeinsam an Mehrwerten für mögliche Kunden“, erklärt Jürgen Klaus. Deshalb entwickeln beide Partner Anwendungen und Szenarien, die Stadtwerke gezielt für ihre Produktentwicklung und das Marketing für Stromkunden nutzen können. Auch die

Software-Systeme für SMGW-A und MDM

Die im Rechenzentrum der GISA betriebenen Software-Systeme für die Smart Meter-Gateway-Administration und für das Meter Data Management (MDM) der Netz- und Messstellenbetreiber kommen aus dem Hause Robotron und ergänzen die seit vielen Jahren im Markt etablierte Robotron-Energiemarkt-Suite. Die Firma Robotron Datenbank-Software ist seit dem Jahr 2000 Hersteller von Standard-Software-Lösungen für nahezu alle Rollen in der Energiewirtschaft und fokussiert sich mit seinen Anwendungen sowohl auf kleinere bis mittlere Stadtwerke und Versorgungsunternehmen als auch auf die großen Versorger und die vier Übertragungsnetzbetreiber. Hierbei greift Robotron auf die jahrelange Erfahrung mit der Verarbeitung großer Datenmengen zurück und unterstützt seine Kunden mit hochautomatisierten Lösungen zur Massendatenverarbeitung.



Die neuen intelligenten Messsysteme und die Veränderungen der etablierten Marktprozesse zwischen den Akteuren des Energiemarktes haben beachtliche Veränderungen der heute existierenden IT-Landschaft der Marktteilnehmer zur Folge. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, bietet Robotron das Gateway-Administrationssystem robotron*GWA-Manager und das MDM-System robotron*esmart mit jeweils integriertem Head-End-System robotron*SwitchingServer an. Mit seinen System-Lösungen erfüllt das Unternehmen die derzeit bekannten und gültigen gesetzlichen Vorgaben und orientiert sich dabei an den aktuell bekannten technischen Anforderungen. Insbesondere zu nennen ist hier die prozesskonforme Verarbeitung aller Vorgaben der TR-3109, der TR-3116-3, -6 und der beiden Schutzprofile BSI-CC-PP-0073 und BSI-CC-PP-0077. Des Weiteren sind Architektur, Implementierung und Betrieb aller Systemkomponenten auf eine Zertifizierung nach BSI-IT-Grundschutz und ISO 27001 ausgelegt.

Kontakt: Robotron Datenbank-Software GmbH, Dagmar Behnke, 01189 Dresden, Tel. +49 351 258592623, dagmar.behnke@robotron.de

Smart Metering – Der geplante Weg zum zertifizierten Betrieb

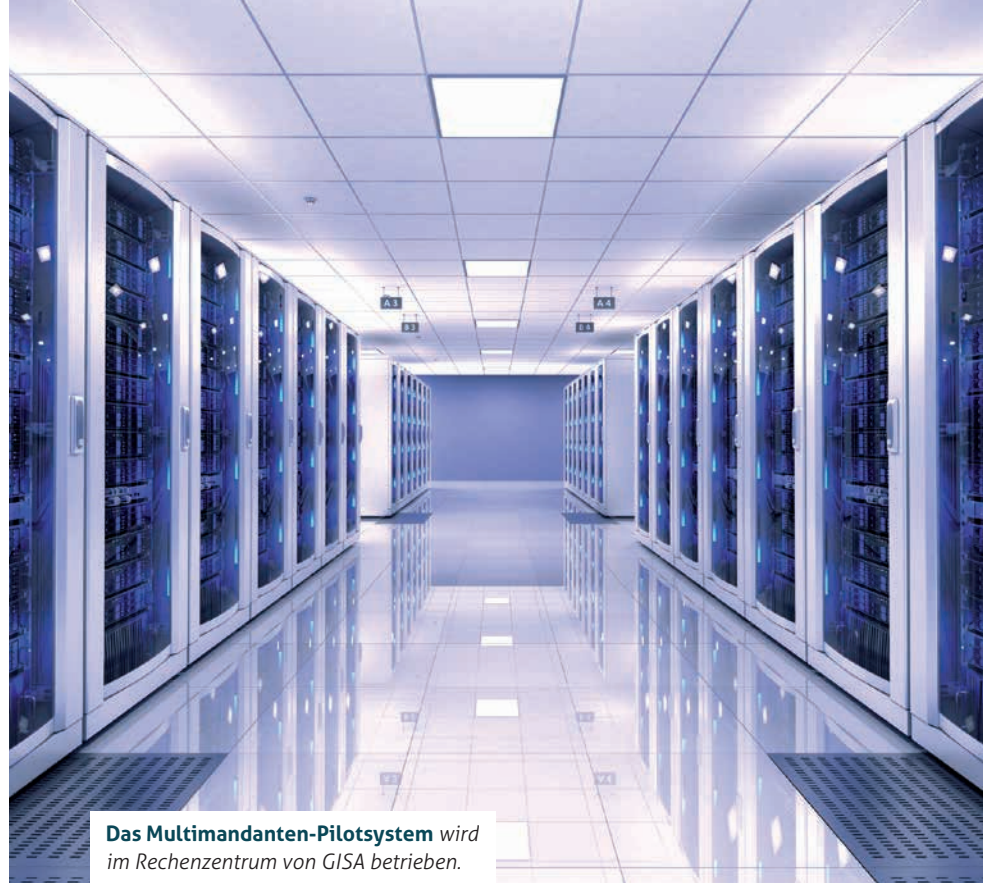
Das BSI hat für die Einführung der Intelligen- ten Messsysteme in Deutschland hohe Sicherheitsanforderungen für den Betrieb der IT-Systeme in der Technischen Richtlinie TR 3109-6 definiert. Die Einhaltung dieser Anforderungen ist durch ein entsprechendes Sicherheitszertifikat nachzuweisen.

Eine Voraussetzung für die Erteilung des Zertifikates ist das Vorhandensein eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) nach ISO 27001. Das ISMS muss nach dieser Norm ebenfalls zertifiziert worden sein. Vor diesem Hintergrund führt der Weg zu einem zertifizierten Betrieb von SMGA-Systemen über ein zweistufiges Vorgehen.

Im ersten Schritt wird der SMGA-Verbund nach ISO 27001 auf Basis von IT-Grundschutz zertifiziert. GISA hat bereits 2009 sein ISMS nach ISO 27001 auf Basis von BSI IT-Grundschutz erfolgreich zertifiziert.

Nach Erteilung des Grundschutzzertifikates für den SMGA-Verbund ist vorgesehen, die Umsetzung der Sicherheitsmaßnahmen entsprechend den Anforderungen aus TR 3109-6 durch ein weiteres Zertifikat, wie vom Gesetzgeber gefordert, nachzuweisen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Betrieb von SMGA-Systemen sind zwar inzwischen hinreichend fixiert, dennoch ist nicht auszuschließen, dass in naher Zukunft diverse Anpassungen erfolgen. GISA plant, die vollständige Zertifizierung des SMGA-Verbundes bis Ende 2016 abzuschließen.

Beim dargestellten Zertifizierungspfad wurden neben den gesetzlichen Vorgaben insbesondere die seit der ersten Zertifizierung 2009 gesammelten Erfahrungen bei der kontinuierlichen Verbesserung des Informationssicherheitsniveaus im Unternehmen und der jährlichen Aufrechterhaltung des bestehenden Sicherheitszertifikates berücksichtigt.



Das Multimandanten-Pilotsystem wird im Rechenzentrum von GISA betrieben.

Netzstabilität haben die Projektpartner im Blick, denn intelligente Zählerinfrastrukturen bieten die Möglichkeit, Last- und Einspeisespitzen zu identifizieren und die Netzinfrastruktur zu optimieren. Ein weiteres erklärtes Ziel der Initiative ist es, die Stadtwerke auf dem Weg zu einer im Rahmen der Erlösobergrenzen wirtschaftlichen und bedarfsgerechten Kombination aus Dienstleistung und Infrastruktur zu unterstützen. GISA und MITNETZ bieten dazu alle Leistungen im Bereich Smart Meter modular an, angefangen mit reiner Beratungsleistung,

über Projektierung und Serverbetrieb, bis hin zur kompletten Bereitstellung und Betrieb der Infrastruktur. Bleibt die Frage nach den Kosten. „Kalkulationen hängen von der konkreten Ausgestaltung der gesetzlichen Regelungen ab“, sagt Jürgen Klaus. Doch egal, was das neue Gesetz bringen mag: „Stadtwerke werden bei MITNETZ und GISA nur das bezahlen, was sie wirklich benötigen“, versichert der Berater. Damit seien die Kooperationspartner den Wettbewerbern auch beim Thema Wirtschaftlichkeit einen guten Schritt voraus.

Kontakt: GISA GmbH, Jeannine Kallert, 06112 Halle/Saale, Tel. +49 345 5852471, jeannine.kallert@gisa.de, MITNETZ Strom, Tobias Sauer, 06112 Halle (Saale), Tel. +49 345 216-0, Tobias.Sauer@mitnetz-strom.de

Stadtwerkekooperation KOV nutzt Smart Metering-Lösung von KISTERS

Bei der flächendeckenden Einführung von intelligenten Messsystemen setzt die Kooperationsgesellschaft Ostbayerischer Versorgungsunternehmen mbH (KOV) künftig auf die Zusammenarbeit mit KISTERS.

Dabei kommt die KISTERS Smart Metering-Cloud-Lösung in Kombination mit dem existierenden Energiedatenmanagementsystem (EDM) BelVis zum Einsatz. Erste Messsysteme sollen in einer Projektphase in der Oberpfalz bereits kurzfristig sowohl bei Haushalts- als auch bei Gewerbekunden in Betrieb gehen. „Die schnelle Umsetzung und der modulare Ansatz von KISTERS ermöglichen

uns und unseren kooperierenden Werken mit ihren individuellen Herangehensweisen beim Rollout der Zähler einen optimalen Start in das Thema Smart Metering“, erläutert Alexander Beier, Geschäftsführer der KOV. nach Auskunft der Projektpartner können die Ostbayern unmittelbar starten und schon vom Beginn an die für 2017 geforderte Durchgängigkeit realisieren. Die KOV GmbH begleitet als Dienstleister rund 60 EVU (Strom und Gas) im ostbayerischen Raum bei der Zählerfernauslesung und Bilanzierung. Die kooperierenden Werke betreuen rund 250.000 Zähler, davon knapp 50.000 Gaszähler.

www.kisters.de